Netzwerk Zeitgeschichte

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

## Lunch & Learn:

Digitale Mittagspause zu **Resilienz** und **Antisemitismuskritik** in der Bildungsarbeit

Bei unserem digitalen *Lunchtalk,* den das ***Netzwerk Zeitgeschichte*** **der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten** und die **Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz** gemeinsam ausrichten, möchten wir Sie einladen, sich in Ihrer Mittagspause, von 12 bis 13 Uhr, beim mitgebrachten Mittagessen in einen Online-Vortrag mit anschließendem Austausch einzuklinken. Die Vorträge des Lunchtalks zu Resilienz und Antisemitismuskritik schließen inhaltlich an eine Veranstaltungsreihe an, die wir im letzten Jahr zusammen mit weiteren Partner*innen begonnen haben: Wie stärken wir uns und die Teilnehmenden an unseren Vermittlungsprogrammen in Zeiten, in denen autoritäre, antidemokratische und geschichtsrevisionistische Positionen an Raum gewinnen? Wie treten wir einem ebenfalls an Raum gewinnenden Antisemitismus entgegen und wie gelingt es uns auch hier, den Teilnehmenden unserer Vermittlungsarbeit antisemitismuskritische Methoden zu vermitteln?

Die fünf Termine unseres *Lunchtalks* richten sich nicht nur an Teilnehmende der letztjährigen Veranstaltungsreihe. Neue Interessierte sind herzlich willkommen: Wir haben mit unserer Reihe vor allem Multiplikator*innen der historisch-politischen Bildung im Blick, an und außerhalb von Gedenkstätten; das digitale Format macht es möglich, dass alle weiteren Interessierten ebenfalls gerne dabei sein können.

## Click, Hate, Delete?

Zum Umgang mit Antisemitismus in den sozialen Medien

- Referentin: **Marie Zachger,** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte, Öffentlichkeitsarbeit und Outreach
- Donnerstag, 3. Dezember 2026, 12.00-13.00 Uhr

Soziale Medien sind für Gedenkstätten zu einem wichtigen Ort geworden, um historisch-politische Bildung und Gedenkarbeit sichtbar zu machen. Doch mit der digitalen Sichtbarkeit wächst auch die Konfrontation mit digitalem Hass: Welche Formen von Antisemitismus treten z.B. auf TikTok und Instagram auf? Vor welchen Herausforderungen stehen Mitarbeiter*innen von Gedenkstätten und Engagierte an dezentralen Erinnerungsorten? Und vor allem: Wie können wir souverän und wirksam (re)agieren?

In dieser Mittagspause bieten wir Ihnen für einen kompakten Impuls mit anschließendem kollegialen Austausch an. Anhand konkreter Beispiele diskutieren wir, wie antisemitische Inhalte und digitale Anfeindungen erkannt werden können

und welche Handlungsmöglichkeiten im Umgang damit bestehen. Bringen Sie Ihr Mittagessen und Ihre Fragen mit!

Über die Referentin:
**Marie Zachger** studierte Geschichte und Politik an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Public History. Seit mehr als drei Jahren ist sie in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Social Media der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte tätig. Als eines der vertrauten Gesichter des TikTok-Kanals der KZ-Gedenkstätte Neuengamme gestaltet sie dort vor allem den Bewegtbildcontent. Seit dem 1. September 2025 übernimmt sie für die Stiftung zudem die Rolle der Ansprechpartnerin für die Bereiche Outreach und Audience Development.

Kostenfrei, herzlich willkommen – Anmeldung erforderlich, über unser Online-Formular: https://buchung.ghwk.de/veranstaltungen/anmeldung/40

## Solidarität als Strategie

### Resilienz durch Netzwerke in Zeiten der Demokratiegefährdung

- **Dr. Petra Haustein,** Netzwerk Zeitgeschichte
- **Dr. Linda Giesel,** Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
- Donnerstag, 11. März 2027, 12.00-13.00 Uhr

Der gesellschaftliche und politische Rechtsruck stellt Gedenkstätten vor zunehmende Herausforderungen, von gezielten Störungen vor Ort bis hin zu politischem Druck. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts häufen sich antisemitische Vorfälle auch an den Erinnerungsorten der Shoah. Seit dem 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Krieg in Gaza fordert ein spürbar zunehmender israelbezogener Antisemitismus die Arbeit von Gedenkstätten direkt heraus und stellt deren historisch-politische Bildung vor neue Aufgaben. Umso wichtiger ist es, nicht allein zu bleiben. Doch wie wirksam ist kollegiale Vernetzung wirklich, um die eigene Resilienz zu stärken? Was macht ein stabiles Netzwerk aus, und was gilt es bei der Zusammenarbeit in Zeiten von Polarisierung und Anfeindungen konkret zu beachten?

Diskutieren Sie mit uns in dieser Mittagspause strategische Handlungsoptionen: Wir beleuchten den praktischen Nutzen von Netzwerken, sprechen über Erfolgsfaktoren für gelingende Kooperationen und tauschen uns darüber aus, wie wir uns gegenseitig stärken können. Bringen Sie Ihr Mittagessen und Ihre Erfahrungen mit!

Kostenfrei, herzlich willkommen – Anmeldung erforderlich, über unser Online-Formular: https://buchung.ghwk.de/veranstaltungen/anmeldung/41

## Demokratische Resilienz im Beruf:

Zielgruppenspezifische Bildungsarbeit an Gedenkstätten

- **Verena Bunkus,** Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
- **Andreas Pupkes** und **Sylvia Ehl,** Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
- Donnerstag, 27. Mai 2027, 12.00-13.00 Uhr

Die historisch-politische Bildung an Gedenkstätten verfolgt stets auch das Ziel, Reflexionsprozesse für die Gegenwart anzustoßen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie pädagogische Angebote gestaltet sein müssen, um die demokratische Resilienz der Teilnehmenden nachhaltig zu stärken. Eine besondere Rolle kommt hierbei der Bildungsarbeit mit spezifischen Berufsgruppen wie der Polizei, der Justiz oder der Verwaltung zu, die in ihrer beruflichen Praxis in besonderer Weise Verantwortung für demokratische Werte tragen.

In diesem Lunchtalk reflektieren wir unsere eigene Praxis: Wie gegenwartsbezogen arbeiten wir bereits? Mit welchen pädagogischen Mitteln und Methoden lässt sich das Thema Resilienz überhaupt sinnvoll diskutieren?

Nutzen Sie die Mittagspause für einen praxisnahen Erfahrungsaustausch darüber, wie Gedenkstätten zu Orten werden, die Menschen für die Herausforderungen unserer demokratischen Gesellschaft stärken. Bringen Sie Ihr Mittagessen und Ihre Perspektiven mit!

Kostenfrei, herzlich willkommen – Anmeldung erforderlich, über unser Online-Formular: https://buchung.ghwk.de/veranstaltungen/anmeldung/42

## With your own voice

Erfahrungen und Perspektiven von Schüler*innen jüdischer Schulen an NS-Gedenkstätten

- **Andrea Schnelzauer,** Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
- Donnerstag, 16. September 2027, 12.00-13.00 Uhr

Wie lässt sich die historische und politische Bildung an zeithistorischen Lernorten bedarfsgerechter gestalten? Das von der Jewish Claims Conference geförderte Projekt der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz hat Schüler*innen und Lehrkräfte an jüdischen Schulen nach ihren Erfahrungen und Bedarfen zum Lernen über den Holocaust befragt. Ein zentraler Fokus lag dabei auf

den Erfahrungen und Bedürfnissen jüdischer Teilnehmender bei Gedenkstättenbesuchen. Darauf aufbauend hat das Projekt bis Ende 2026 neue Konzepte und Lernmaterialien zu Nationalsozialismus, Shoah und jüdischer Identität entwickelt.

In diesem Lunchtalk blicken wir auf die Projektergebnisse und diskutieren, welche spezifischen Bedarfe und Perspektiven jüdische Zielgruppen an das Lernen an historischen Orten haben. Zudem wird erörtert, wie Gedenkstätten durch die Reflexion verschiedener (jüdischer) Perspektiven als inklusive und sichere Lernorte gestärkt werden können und wie eine gute pädagogische Begegnung gelingen kann.

Kostenfrei, herzlich willkommen – Anmeldung erforderlich, über unser Online-Formular: https://buchung.ghwk.de/veranstaltungen/anmeldung/43

## Zum Umgang mit Antisemitismus an Gedenkstätten

- **Romina Wiegemann,** Kompetenzzentrum für antisemitismuskritische Bildung und Forschung
- Donnerstag, 4. November 2027, 12.00-13.00 Uhr

Bereits seit einigen Jahren verweisen Studien (vgl. z. B. Chernivsky / Lorenz-Sinai 2022) darauf, dass es gerade in der pädagogischen Vermittlung von Nationalsozialismus und Shoah – sei es in der Schule oder an Gedenkstätten – verstärkt zur Reaktivierung antisemitischer Projektionen kommt. Ein wirksamer Umgang mit diesen Strukturen ergibt sich in der historisch-politischen Bildungspraxis jedoch nicht von allein.

Für Gedenkstätten und ihre Fachkräfte ist es daher von zentraler Bedeutung, eine professionelle, antisemitismuskritische Haltung zu entwickeln. Ein fundamentaler Baustein dieser Haltung ist die Schärfung der eigenen Wahrnehmung von Antisemitismus, auf der alle notwendigen Handlungs- und Interventionskompetenzen aufbauen.

Der Lunchtalk bietet einen kompakten Impuls zu diesen Herausforderungen und lädt zum anschließenden Erfahrungsaustausch ein.

Kostenfrei, herzlich willkommen – Anmeldung erforderlich, über unser Online-Formular: https://buchung.ghwk.de/veranstaltungen/anmeldung/44